



Dr. med. Brigitte Endres-Paul
Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende



Richard-Wagner-Straße 60, 97318 Kitzingen

Telefon 0931/4 40 27 Telefax 0931/ 304 47 59

Herrn
Oberbürgermeister
Siegfried Müller
Kaiserstr. 13-15

97318 Kitzingen

Kitzingen, 02.09.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

hiermit stelle ich auch im Namen der SPD-Stadtratsfraktion folgenden Antrag zum Thema Kunstrasenplatz, mit der Bitte um zeitnahe Bearbeitung.

- 1. Ausgehend von der Studie des Fraunhofer-Instituts bezüglich gesundheitlicher Beeinträchtigungen aufgrund der Verwendung von Mikroplastik als Granulat auf Kunstrasenplätzen informiert die Verwaltung den Stadtrat, ob diese Art von Granulat auch auf dem Kitzinger Kunstrasenplatz verwendet wird.**
- 2. Falls dies der Fall ist, informiert die Verwaltung den Stadtrat darüber, ab wann der Einsatz von umweltfreundlichen Substituten (Sand, Kork, etc.) geplant ist.**
- 3. Das Rechts- und Ordnungsamt verfolgt die weiteren Vorhaben der EU bezüglich des Verbots von Kunststoff-Granulat auf Kunstrasenplätzen und informiert den Stadtrat zeitnah.**
- 4. Von der Verwaltung wird von der Firma, die den Kunstrasen verlegt hat, eine Unbedenklichkeitsbescheinigung bezüglich des eingesetzten Granulats eingeholt und dem Stadtrat vorgelegt.**
- 5. Etwaige Maßnahmen, die aus den Punkten 1-4 resultieren, sind umgehend umzusetzen.**



Dr. med. Brigitte Endres-Paul
Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende



Sachvortrag:

Aus einer Studie des Fraunhofer-Instituts für Umwelt-, Sicherheit- und Energietechnik geht hervor, dass Verwehungen von Sport- und Kunststoffrasenplätzen einer der wesentlichen Ursachen für Mikroplastik in der Umwelt sind. Bis zu 11 000 Tonnen kämmen alleine in Deutschland zusammen. Im Zusammenhang mit der Mikroplastik-Diskussion, will die EU nun verhindern, dass Kunststoff unnötig in Umlauf gebracht wird.

Es ist bekannt, dass im Falle der fehlenden Pflege und des Fehlens von Filtern und Drainagesystemen, Mikroplastik nicht nur in den Boden gelangt, sondern die Mikroplastikpartikel auch eingeatmet werden. Kinder sind wegen ihrer geringeren Körpergröße besonders gefährdet. Da das Granulat auch auf der Haut kleben bleibt, gelangen diese Kunststoffpartikel beim Duschen in das Abwasser.

Aus diesem Grund erwägt die EU, die Verwendung von Mikroplastik als Granulat auf Kunstrasenplätzen ab 2022 zu verbieten.

Das Granulat, auch „Infill“ genannt, ist eine Art Einstreu, das die Halme, die in den Trärgeweben eingebracht sind stützen und den Sportler vor Verletzungen schützen soll. Eine Alternative derzeit ist z.B. Kork-Infill, beziehungsweise kompostierbares Kunststoff-Granulat.

Wir halten es daher für erforderlich, den Stadtrat über die Materialien, des in Kitzingen angelegten Kunststoffrasenplatzes zu informieren. Falls hierbei Mikroplastikpartikel als Granulat eingesetzt werden, fordern wir einen zeitnahen Austausch gegen ein umweltfreundliches Granulat.

Wir bitten daher um Zustimmung und zeitnahe Bearbeitung unseres Antrages.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. B. Endres-Paul